Standesgemässes 0:3 gegen Italien

Beim Auftaktspiel der Volleyball-EM im Zürcher Hallenstadion standen alle drei Schaffhauser Akteurinnen zu Beginn auf dem Feld. Vor 3500 Zuschauern resultierte gegen das Weltklasseteam Italiens eine 0:3-Niederlage. Reinhard Standke aus Zürich

Das schwerste Spiel an der Frauen-EM in Zürich haben die Schweizerinnen hinter sich: Gegen Italien, die Nummer 4 der Welt gab es zwar für das Heimteam (Nr. 109) das erwartete 0:3, das Team von Svetlana Illic schlug sich aber besser als erwartet und auch besser, als es die Satzresultate von 13:25, 11:25 und 13:25 ausdrücken. Überraschende Startformation Illic hatte mit der Startformation viele überrascht: Ausser Patricia Schauss und Inès Granvorka hatte sie Spielerinnen aus der zweiten Garde aufs Feld geschickt, darunter auch drei des VC Kanti, die Aussenangreiferinnen Elena Steinemann und Laura Sirucek sowie Libero Mélanie Pauli. Im ersten (und auch im zweiten) Satz liefen Service und Angriffe überwiegend auf Elena Steinemann (29 von 43), die jüngste Spielerin bewältigte diese Aufgabe aber mit Bravour, wie nicht nur der langjährige Kantitrainer Andi Vollmer aus der Matchstatistik ersah. Die 18-Jährige war mit drei Punkten auch noch die erfolgreichste Angreiferin. «Wir waren sehr nervös, ich wurde in der Annahme gesucht, aber habe mich sicher gefühlt», meinte Elena Steinemann nach dem Match. Einen schweren Stand hatte Libero Mélanie Pauli: «Das Spiel war cool, aber schnell. Wir waren immer einen Tick zu spät, sind jetzt aber im Turnier angekommen, die Zuschauer haben Gas gegeben.» Nicht so gut ins Spiel gekommen war Laura Sirucek, die im ersten Satz ausgewechselt wurde, während Steinemann und Pauli im zweiten Spielabschnitt drinblieben. Wie im letzten Testspiel in Schaffhausen gegen Aserbaidschan war Laura Unternährer, die ab dem zweiten Satz im Einsatz stand, die stärkste Angreiferin (10 Punkte). Nationalcoach Illic hatte vor allem einen Schwachpunkt ausgemacht: «Mit dem Service von heute haben wir nur geringe Chancen», sprach sie das grosse Ziel, einen Sieg gegen Frankreich (oder Belgien) heute oder morgen, an, der die Schweizerinnen ins Viertelfinale vom Dienstag bringen soll. «Heute hatten es alle Spielerinnen verdient zu spielen», erläuterte sie ihre Aufstellung. «In der Garderobe war der enorme Wille förmlich zu spüren, auf dem Feld begannen wir nervös.»

Nicht entgehen liessen sich die Auftaktpartie in Zürich Kantipräsident Heinz Looser, der am Nachmittag die NLA-Konferenz geleitet hatte sowie Teammanager Matthias Lerch, der den Spielstand auf die Anzeigetafel brachte. Dabei waren unter anderen auch die Eltern und der

Freund von Elena Steinemann, der Freund von Laura Sirucek sowie die Kantifans Werner Schläpfer, Roger Külling und Roger Kubli. Und die langjährige Kantipasseuse Aïda Shouk war Co-Kommentatorin beim Westschweizer Fernsehen. Heute beim Match gegen Frankreich ist der Club Pallavolo des VC Kanti im Hallenstadion dabei. Frauen-EM in Deutschland und der Schweiz. Vorrunde. 1. Spieltag. Gruppe B (in Zürich): Schweiz - Italien 0:3. Frankreich - Belgien 1:3 (25:22, 19:25, 17:25, 17:25). Schweiz - Italien 0:3 (13:25, 11:25, 13:25). Hallenstadion. - 3500 Zuschauer. - SR Rodriguez/Azevedo (Sp/Por). - Spieldauer: 64 (22, 21, 21) Minuten. - Schweiz: Bannwart (Passeuse), Sirucek, Steinemann (3 Punkte), Halter (5), Schauss (1), Granvorka (4), Pauli (Libero); Marbach (3), Wigger (3), Unternährer (10), Stocker (1), Jenny (Libero).- Italien: Signorile (Passeuse), Guiggi (13), Caterina Bosetti (7), Arrighetti (8), Diouf (18), Costagrande (8), De Gennaro (Libero); Lucia Bosetti, Sorokaite (2). – Weitere Resultate. Gruppe A (in Halle/ Westfalen): Deutschland - Spanien 3:0 (25:15, 25:15, 25:17). Holland - Türkei 2:3 (15:25, 16:25, 29:27, 26:24, 12:15). – C (Dresden): Aserbaidschan - Kroatien 0:3 (15:25, 23:25, 21:25). Weissrussland - Russland 1:3 (21:25, 25:22, 14:25, 14:25). – D (Schwerin): Serbien - Bulgarien 2:3 (25:23, 25:13, 22:25, 28:30, 13:15). Tschechien - Polen 3:2 (24:26, 25:21, 25:21, 24:26, 15:12). Modus: Gruppensieger für Viertelfinals, Gru